



Medienmitteilung / Projektnews

Die Appenzeller Wind AG begrüsst den Entscheid der Standeskommission zur Eröffnung des Einwendeverfahrens zur Anpassung des Richtplan, die eine Voraussetzung für die Realisierung des geplanten Windenergieprojekts in Oberegg ist. Sie nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Standeskommission mit der Nutzung der Windenergie am bestgeeignetsten Standort im Kanton Appenzell Innerrhoden einen Beitrag zur Energiewende leisten will.

Im April 2017 haben die Projektanten der Appenzeller Wind AG den kantonalen Behörden eine Machbarkeitsstudie von nahezu 1'000 Seiten Umfang zur Nutzung der Windenergie im Gebiet Honnegg – Oberfeld in Oberegg eingereicht. Die Standeskommission und die zuständigen Amtsstellen haben die Unterlagen in den letzten Monaten studiert und beurteilt. Sie haben eine zusätzliche Studie zum Thema Land-

erstellen lassen. Auswirkungen der Windenergiean-Fledermäuse, Richtfunkverkehr, Schattenwurf der Rotoren oder die usw. durch Massnahmen oder durch massnahmen werden können,



schaftsschutz Während sich die zwei geplanten lagen auf Vögel, Wildtiere, den aber auch der drehenden Lärmentwicklung betriebliche reduzieren lassen Kompensationsausgeglichen bleibt der Bau

eines Windparks unzweifelhaft ein weitem sichtbarer neuer und zum Teil fremd wirkender Eingriff in die Natur. Dies sind sich die Projektanten der Appenzeller Wind AG wie auch die Standeskommission sehr bewusst. Aber schon wenige Jahre nach dem Bau werden diese Anlagen nicht mehr neu in der Landschaft wirken, sondern dazu gehören. «Wir freuen uns, dass die Vorzüge des Projektes auch die Standeskommission überzeugt haben und sie die kantonale Energiepolitik konsequent umsetzt», stellt Adalbert Hospenthal, Verwaltungsrats-Präsident der Appenzeller Wind AG fest und detailliert den Nutzen des Projektes wie folgt:

- Produktion von rund 13 – 14 Mio. kWh erneuerbarer Energie mit der rund 40% aller Haushalte des Kantons Appenzell Innerrhoden mit Strom versorgt werden können.
- Wichtiger Beitrag der Region zum Ausstieg aus der Atomenergie. Heute kommt solch einem Projekt in der Schweiz Leuchtturmcharakter zu, weshalb die beiden Anlagen Ausstrahlung in der ganzen Schweiz haben werden und Appenzell Innerrhoden als traditionsbewussten, aber auch zukunftsorientierten und modernen Kanton wahrnehmen lassen.
- Rückbaubarkeit der Anlagen, ohne einen dauerhaften Schaden in der Natur oder problematische Abfälle zu hinterlassen.



- Volkswirtschaftlicher Nutzen: Es wird davon ausgegangen, dass in der Bauphase vom Investitionsvolumen von rund 20 Mio. CHF Arbeiten in Höhe von ca. 5-7 Mio. CHF in der Region vergeben werden. Zudem bringt der Betrieb der Anlagen in rund 25 Jahren mehr als 20 Mio. CHF an regionaler Wertschöpfung.
- Förderung von Unternehmertum und einer attraktiven Investitionsmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger aus der Region.

Die geplante Richtplananpassung wird öffentlich aufgelegt. Jedermann kann während der Auflagefrist von 30 Tagen schriftlich Einwendungen einreichen. Im Anschluss daran werden die Standeskommission und der Grosse Rat im Rahmen einer umfassenden Interessenabwägung zu entscheiden haben, ob der Standort Honegg - Oberfeld definitiv für eine Windenergieanlage im kantonalen Richtplan festgelegt wird. Bis zur Inbetriebnahme der Anlage dürfte es gemäss Hospenthal noch 2-3 Jahre dauern.

Oberegg, 11. April 2018

Weitere Informationen zum Projekt:

- <https://www.ai.ch/themen/planen-und-bauen/raumplanung/richtplanung/richtplanaenderung-windenergie-honegg-oberfeld>

Für Auskünfte:

Dr. Valentin Gerig, Verwaltungsrat Appenzeller Wind AG,
valentin.gerig@appenzellerwind.ch / 079 671 16 12